



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Monath October Anno 1645. biß in den Monath Martium Ann. 1646. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt ...

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1734

VD18 90103106

§.II. Besondere Nachrichten von den Chur-Brandenburgischen, ingleichen Burg-Gräflich-Nürnbergischen Stifftern und Clöstern.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51672)

1646. gebracht, eine sonderbare Declaration Anno 1555. ertheilet und nachgelassen, daß
 April. solche Land- Stände dasselbe ferner continuiren möchten, welches auch im Stifft
 & seqq. Mayns, Fulda und sonst andern Orten mehr, eine lange Zeit, biß nach entstandener
 Kriegs-Unruhe die Päbstlichen Reformationen angangen, also gehalten worden, und
 hat der löbliche Kayser, so wohl auch dessen Sohn und Successor im Reich MAXI-
 MILIANUS II. und RUDOLPHUS II. solchen Verstand selber gnugsam dar-
 durch angedeutet, daß sie ihren Oesterreichischen und andern Unterthanen nach auf-
 gerichteten Religions-Frieden das Exerccitium der Augspurgischen Confession nach-
 gelassen, und sie darbey geschützet, also, daß auch Kayser MAXIMILIANUS II.
 selbst Anno 1569. den vornehmen Theologum D. DAVID CHYTRÆUM, denen
 Unter-Oesterreichischen Evangelischen Ständen gewisse Kirchen-Ordnung zu stellen,
 von Klostern erfordert, und denselben nach deren glücklichen Verrichtung mit einem be-
 sondern Danck-Schreiben an Herzog Ulrichen zu Mecklenburg vor die beschehene
 Erlaubung allergnädigst dimittiret.

Aus diesen allen erscheinet verhoffentlich, daß das Jus Reformationis nicht al-
 so bloß hin und schlechter Dinge, sondern mit gewisser bisshero angeführter Modifi-
 cation in dem Religions-Frieden nachgelassen, und auf solchen Schlag die affir-
 mativa opinio mit ihren Rationibus zu verstehen sey. Dahero dann ohnschwehe
 zu ermessen, was auf die Rationes, so pro negativa angeführet worden, und sonder-
 lich diese, so da scheinen, als ob das Jus Reformandi simpliciter denen Reichs-
 Ständen abzustricken, zu antworten sey.

§. II.

Von den
 Chur-Brans-
 denburg-
 und Burg-
 gräfflich-
 Nürnbergi-

Von der Beschaffenheit der Chur-
 Brandenburgischen und Burg-Gräfflich-
 Nürnbergischen Stiffter und Clöster, auch
 welchergestalt das Hauß Brandenburg
 lange, schon vor den Zeiten der Refor-

mation, damit beliehen worden sey; ver-
 dienet folgender Auffas, welcher unter der
 Hand bey dem Congress distribuiret wur-
 de, gelesen zu werden:

Historischer Bericht, die Chur-Brandenburgische und Burggräffliche
 Nürnbergische Stifft und Clöster betreffend.

Quo loco & Jure habita sint Monasteria antiquitus, nimirum quod in
 Regalibus Imperii numerata fuerint, constat ex

Goldasto L. 3. Constit. Imper. & ex Capitulari CAROLI M. & PIPINI
 Anno 786. facto in Comitibus Ticinensibus c. de Monasteriis & Xe-
 nodochiis, quæ per diversos Comites (sive Comitatus) esse viden-
 tur, ut Regalia sint, & quicumque ea habere voluerit per benefici-
 um Domini Regis habeat f. 135. Et ex PIPINI II. Regis Francorum
 Capitulari c. 26. de Monasteriis & Xenodochiis, quæ per diversos
 Comitatus esse videntur & Regalia sunt, ut quicumque ea habere
 voluerit per beneficium Domini Regis habeat. d. l. f. 162.

Von solcher Zeit an ist Herkommen, daß Chur- und Fürsten im Reich mit Geist-
 lichen Lehen-Clöstern, und Clöster-Vogteyen sind von Römischen Kayser und Röm-
 igen belehnet worden: Inmassen solches aus der Herren Burggrafen zu Nürnberg,
 hernach Marggrafen zu Brandenburg Lehen-Brieffen nach und nach erscheinet. Dann
 also hat CONRADUS II. Römig zu Hierusalem und Sicilien, Herzog in
 Schwaben, Advocatiam Cœnobii in Steina, titulo Feudali conferiret FRIDERI-
 CO Burggravio de Nurnberg Anno Domini 1265. Kal. Aug. Welches Römig
 RUDOLPHUS I. Aquisgrani Anno Domini 1273. VIII. Kal. Nov. confirmi-
 ret, und Römig ALBERTUS apud Agertinam Idib. Maji Anno 1300. auch an-
 dere nachgefolgte Römische Kayser und Römige. Und hat Kayser Carl der IV.
 Anno 1363. seine Bestätigung der Burggräfflichen Fürstlichen Hoheiten mit dieser
 Clausula

1646. April. & seqq. Clausula Derogatoria communiret: „Si Nos vel prædecessores nostri D. Romani Imperatores vel Reges aliquibus forte Principibus, Comitibus, Baronibus, Liberis, Ministerialibus, Militibus, Clientibus, Civitatibus, Opidis, Monasteriis seu quibuslibet aliis aliquas tales gratias, jura & libertates dedissemus hæcenus, seu daremus in posterum, quibus antedicti Burggravi Noribergenses, hæredes & successores eorum, nec non ipsorum Dominia & Judicia Provincialia in Nurnberg debilitata forent aut læsa, aut in aliquo lædi vel debilitari possent in posterum, decernimus, quod eadem donatio seu donationes adversus præsentis Declarationis Indultum nullam vim habeant, seu possint haberi aliquo modo in futurum, revocantes donationes hujusmodi de Imperiali potestatis plenitudine &c.

1646. April. & seqq.

Dergleichen Confirmation und Lehen-Brieff ist vom König WENCESLAO ersfolget de Anno 1381. sub dato Nürnberg am Sonntag nach Lichtmess, in welchem er bestätiget, beneuet, bevestiget die Burggrafschaft und Land-Gerichte zu Nürnberg, alle Grafschaften, Herrschaften, Würdigkeit, Lehen, Geistliche und Weltliche Mannschafft, Gerichte, Lande, Leute, Burg, Vesten, Städte, Schloß, Bergwerck, Müng, Glait, Zoll u. und Güter, wie die Rahmen gehaben mögen und wo sie seyn gelegen, Handveste, Brieffe, Ebstern, in welcher Ordnung die seyn, Deutsche Häuser und Pfandschaften, die Marggraf Friederichen oder seine Forderer von dem Heiligen Römischen Reich bisher inne gehabt u.

Ebenemassen hat auch König Ruprecht Burggraf Johannsen und Friederichen befehlt zu Schänkhau Anno 1410. mit allen und jeglichen ihren Fürstenthum, Herrschaften, Land und Leuten, Land-Gerichten, Ebstern, Teutschen Häusern, Wild-Bahnen und Zöllen und mit Rahmen auf deren Zoll zu Kelzse, vier Tormes und das Knap-Geld daselbst, als ihre Altfordern und sie die bisher ingehabt, besessen und hergebracht haben, die von Seiner Majestät und dem Heiligen Reich zu Lehen führen u.

Wenig Jahre hernach ist dergleichen Investitur zu Costniz Anno 1415. des nächsten Dienstags nach Reminiscere vom König Sigmunden ertheilet mit gleichen Worten, Herr Johannsen und Friederich, Burggrafen zu Nürnberg, auf alle ihre Fürstenthume, Herrschaft, Land und Leute, Gerichte, Land-Gerichte, Ebstern, Teutsch-Häuser, Wildpanen und Zölle, als ihre Alt-Väter und Sie, die bisher innen gehabt, besessen und hergebracht haben, die von Seiner Majestät und dem Römischen Reich zu Lehen führen, also daß sie und ein jeglicher derselben ihre Fürstenthümer, Herrschaften, Land und Leute, Gerichte, Ebstere, Teutsch-Häuser, Wildpanen und Zölle inne haben, besitzen und gebrauchen, und genießten sollen und mögen, mit allen und jeglichen ihren Freyheiten, Gefällen, Nutzen, Rechten, und Zugehörungen, als ihre Alt-Väter und sie bishero innen gehabt, und besessen, und derer genossen haben.

Also auch nachdem die Chur und Marck Brandenburg auf die Herren Burggrafen zu Nürnberg kommen, besage Kayfers Friedrichs Belehnungs-Brief auf Chur-Fürsten Johannsen, Friedrich und Sigmunden, Gebrüdere Marggrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg, de dato Nürnberg den 2. Maji 1487. daß ihnen zu gesammter Hand gereicht und verliehen alle ihre Lehen, Churfürstenthum, Fürstenthum, Herrschaften, Schloß, Städte, Land und Leute des Marggrafthums zu Brandenburg, auch der Herzogthum Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, das Burggrafthum zu Nürnberg und das Fürstenthum zu Mügen, und andere ihre Lehen, Fürstenthum, Geistlich und Weltlich, Grafschaft, Herrschaft, Schloß, Städte, Land und Leute mit allen und jeglichen ihren Herrlichkeiten, Obern und Niedere Mannen, Mannschaffen, Lehen, Lehen-schafften, Geistlich und Weltlichen Angefällen, Rechten, Nutzen und Zugehörungen, wo und von welchen Enden sie gelegen seynd, und von uns und dem Heiligen Reich zu Lehen führen, und in jetztgedachtes Kayser Friedrichs gemeiner Confirmation aller dem Marck- und Grafen zu Brandenburg und Nürnberg Fürstenthümer und desselben Herrlichkeiten und Pri-

1646.
April.
& seqq.

Privilegien sub eodem dato hat bestätiget, befestiget, verneuert alle der Marggrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg, all und jeglich ihre Gerechtigkeit, Würdigkeit, Freyheit und Gewohnheit, Privilegia mit allen ihren Punkten, Land-Gerichten zu Nürnberg und andern Herkommen, die zu ihren und ihrer Churfürstenthümern und Herrschafften gehdren, und allerhand Besten, Schrift, Briefe und Freyheit, damit ihre Alt-Väter und Sie von Römischen Kaysern und Königen und dem Heiligen Reich begnadiget und befreyet seyn, und die Sie samt und sonderlich hergebracht haben, über alle Ihre Churfürstenthum, Fürstenthum, Gerechtigkeit, Gnad, Gewohnheit, Land-Gericht, Besetzung, Eigenschaft, Besten, Städten, Land, Leut, Ebstern und Closter-Bogteyen, Mannschafften, Lehen, Lebenschafften, Geistlich und Weltlich, Zwingen und Bannen, Craysen, Walden, Hölzen, Fischen, Feldern, Weiden, Wassern, Wasser-käufften, Fischereyen, Gejägden, Wild-bahnen, Gerichten, Geseiten, Mingen, Ergen, Bergwercken, Nügen, Zinsen, Gülden und alle Pfandschafften und Ämten, die ihr unter und Sie von dem Heiligen Reich haben, und über alle andere Dinge, wie man die nennen mag, mit sonderlichen Worten ic.

1646.
April.
& seqq.

In diesem Stand seynd nun die Geistliche Fürstenthum, Stiffte und Ebstere gewesen, vor der Geistlichen Reformation, dabey auch inn- und nach derselben gelieben, wie solches sowol andere Gründe und Beweise, als die nachgefolgte unveränderte Kayser- und Königlich Lehen-Briefe, Confirmationes und Bestätigungen geben. Dann also hat auch Kayser CAROLUS V. Joachim Churfürsten, und Marggraf Casimir und Georgen, auch deren Weltliche Herren Gebrüdere, belehnet zu Wormig den 10. Febr. 1521. haben, wie den vorgenannten unsern lieben Oheimen Churfürsten und Fürsten Joachim von sein selbst, und Casimirn von sein und Georgen, als der ältesten regierenden von Ihrer und anderer ihrer Weltlichen Gebrüdere wegen Marggrafen zu Brandenburg und ihren Lehen-Erben, zu gesamter Hand erreicht und reichen alle ihre Lehen, Churfürstenthum Herrschafft, Schloß, Städte Land und Leute des Marggraffthums zu Brandenburg, auch des Herzogthums Stettin-Pommern, der Cassuben und Wenden, Wolgast und Bartz, des Burggraffthums zu Nürnberg, die Fürstenthümer Nügen, Usidum, und Graffschafft Surzgau, und andere ihre Lehn-Fürstenthümer, Geistliche und Weltliche Graffschafften, Herrschafften, Schloß, Städte, Land und Leute, mit allen und jeglichen ihren Herrlichkeiten, Obern und Niedern Mannen, Mannschafften, Lehen, Lebenschafften, Geistlichen und Weltlichen Angefällen, Rechten, Nügen und Zugehörungen, wo und an welchen Enden die gelegen seyn, und von uns und dem Heiligen Römischen Reich zu Lehen rühren, zu Lehn gnädig gereicht und gelieben, reichen und verleihen ihnen und ihren Lehen-Erben auch dieselben, wie obgemeldet ist, zu gesamter Hand gegenwärtig und gnädiglich in Krafft dieses Briefs, die inn zu haben, zu besitzen und der zu gebrauchen, als gesamten Lehen-Recht, Herkommen und Gewohnheit ist, und aller höchst-benannter Kayser CAROLUS V. in seiner Bestätigung sub eodem Dato, bestätigen, befestigen, verneuen und confirmiren wir ihnen, sämtlich und ihren Erben, Marggrafen zu Brandenburg, alle und jegliche ihre Gerechtigkeiten, Würdigkeit, Freyheit, Gnade, Gewohnheit, Privilegia, mit allen ihren Punkten, Landgerichten zu Nürnberg und andern Herkommen, die ihnen und ihren Churfürstenthümern, Fürstenthümern und Herrschafften, zugehdren, und alle Hand-vesten, Briefschafften, Schrift, Brief und Freyheiten, damit ihre Altfordern und die, von Römischen Kaysern und Königen, unsern Vorfahren, Uns und dem Heiligen Reich begnadet und befreyet seyn, oder Sie samt und sonderlich hergebracht haben, über alle ihre Fürstenthümer, Gerechtigkeit, Freyheit, Gnade, Gewohnheit, Land-Gericht, Besitzungen, Eigenschafften, Besten, Städte, Land, Leuten, Ebstere, Bogteyen, Mannschafften, Mannen, Lehen, Lebenschafften, Geistlichen und Weltlichen, Zwingen und Bannen.

Also auch folglich König FERDINANDUS in seinem Lehn-Brief, Marggraf Georg Friedrichs de dato Augspurg den 3. Aprilis und mit seinem Confirmation-Brief den Marggrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg sub eodem dato und jetzt allerhöchst-gedachter Kayser MAXIMILIAN der Aunder de dato

1646. dato Augsburg den 6. April 1666. und folgendes Kayser RUDOLPHI II. MAT- 1646.
 April. THLE, FERDINANDI II. und jetzt-regierender Kayserlichen Majestät FER-
 DINANDI III. also daß die Conformität der Geistlichen Fürstenthümer, Stifftie,
 Ebstler und Closter-Vogteyen auch Geistlichen Lehen daraus und insonderheit zu er-
 sehen, daß solche Belehnungen in Kayserlicher Zierde und Angesicht des ganzen Reichs,
 nach sonderlichen Rath Ihrer Majestät und des Reichs Churfürsten, Fürsten, Gra-
 fen, Herren, Edlen und Getreuen, mit wohl-bedachtem Muth, rechten Wissen und aus
 Römisch-Kayserlicher Majestät und Röniglicher Macht geschehen, dabey auch jeder-
 zeit die Herren Marggrafen zu Brandenburg, Chur- und Fürsten, Burggrafen zu
 Nürnberg ohne Eintrag verblieben, biß auf diesen unseligen Streit wegen der Geist-
 lichen Güter, da man dasjenige, so von etlichen hundert Jahren seine Wichtigkeit ge-
 habt, allererst ansprüchig machen und einem Zweifel unterwerffen will.

Summarischer Inhalt

des

Siebenzehenden Buchs.

- I. Connexion der folgenden Materien mit den vorher-
 gehenden.
- II. Beschreibung des Cammer-Gerichts über die
 Kriegs-Bedrückungen. N. I. & II. *Memorialia*
 desselben. N. III. Schreiben der Evangelischen
 an die Französische Gesandten, solche Pressuren be-
 treffend. N. IV. *Eorundem* Schreiben an die Spa-
 nische Gesandten in eadem causa. N. V. Der
 Spanischen Gesandten Antwort-Schreiben.
- III. Der Gräfin von Schaumburg gesuchte Hülf-
 fe gegen das Stifft Minden wegen der Grafschaft
 Schaumburg. N. I. Der Gräfflichen Frau Witt-
 we zu Hollstein *Gravamina contra* Minden. N. II.
 Fernere *Deductio Gravaminum* selbiger Gräfin in
 puncto Sessionis & Voti, mit Beplagen A. Kay-
 serliche Sentenz in causa Minden contra Schaum-
 burg. B. Kurzer Begriff der von Minden con-
 tra Schaumburg durch den Proceß am Kayserli-
 chen Hofe, zugesügten Beschwerden. C. *Com-
 pendiosa Relatio in causa* Minden contra
 Schaumburg.
- IV. Der Marggräfin zu Baaden Beschreibung
 wegen des entzogenen Geroltscheischen Allodii.
- V. Waldeckische Beschreibung contra Paderborn
 wegen Violirung des Religions-Friedens, und Zer-
 störung des Schlosses Pyrmont: ingleichen con-
 tra Chur-Maynz, wegen Vorenthaltung Geistli-
 cher Gefälle.
- VI. Die Münsterische Reichs-Ständische Ges-
 andten ersuchen die Kayserlichen Legatos, mit
 den Franzosen über den Punctum Satisfactionis zu
 tractiren.
 Zweyter Theil.
- VII. Die Kayserliche Gesandten eröffnen ihre da-
 bey habende Dubia.
- VIII. Die Gesandten zu Osnabrück sind mit sol-
 chem Verfahren der Münsterischen Gesandten übel
 zufrieden.
- IX. Der Kayserlichen Gesandten Vorstellung bey
 Chur-Maynz, wider die Deputation ad Gallos:
 ingleichen bey dem Bischoff zu Osnabrück.
- X. Die Kayserliche Gesandten stellen die grosse Ge-
 fahr vom Türcken nochmaln, zu Erhaltung eines
 billigen Friedens, vor: *Volmars* dabey gehaltene
 Rede.
- XI. Die Franzosen wollen nicht auf die Türcken-
 Gefahr reflectiren.
- XII. Graf von Trautmannsdorff restituiret ex
 capite Amnestiae die beyden Nemter Weinsberg
 und Neustadt, an Württemberg.
- XIII. Erz-Bischöflich Bremische Beschreibung
 wider die Stadt Bremen, in puncto Sessionis &
 turbata Religionis Evangelico-Lutheranae.
- XIV. Reichs-Ritterschafftliches Memoriale in
 puncto Precedentiae vor den Reichs-Städten.
- XV. Der Stadt Regensburg Religions-Gravami-
 na gegen den Bischoff daselbst.
- XVI. Gräfflich-Oldenburgische Vorstellung we-
 gen des neuen Weser-Zolles.
- XVII. Der Evangelischen Ritterschafft in den
 Westphälischen Stifftern Vorstellung gegen
 den Religions- und Gewissens-Zwang. N. I. Cre-
 ditiv-Schreiben selbiger Ritterschafft an die Evan-
 gelische Gesandten zu Osnabrück. N. II. Dersel-
 ben